



Das Beste aus der Natur.
Das Beste für die Natur.

Gesund aufwachsen – Schadstoffe vermeiden



**Wertvolle Tipps
für den Alltag –
von der Schwanger-
schaft bis ins
Kleinkindalter**



Liebe Eltern,

die Folgen der menschlichen Eingriffe in die Natur machen sich mittlerweile in vielen Bereichen bemerkbar. Denken Sie an die Pestizidbelastung unserer Böden und folglich unserer Nahrungsmittel, aber auch an die fortschreitende Klimakrise und dadurch bedingte hohe Temperaturen. Solche Faktoren beeinflussen Ihre Gesundheit und vor allem die Ihres Kindes. Doch nicht nur Schadstoffe in Nahrungsmitteln, auch beinahe unbemerkte Schadstoffe in unserem Umfeld, wie zum Beispiel in Möbeln, Wandfarbe oder Kuscheltieren, sind Umweltgefahren, die einen Einfluss auf unsere Gesundheit haben können. Wie können Sie ihr Kind davor schützen?

Wir möchten Ihnen mit dieser Broschüre alltagsnahe Tipps geben, mit denen Sie ganz einfach und mit nur kleinen Änderungen Schadstoffe in Lebensmitteln und in Ihrem Wohnumfeld vermeiden, aber auch dem immer wichtiger werdenden Thema Hitze und UV-Strahlung erfolgreich entgegenwirken können.

Mit den besten Grüßen aus Pfaffenhofen,
Ihr HIPP Team



Mit dieser Broschüre
möchten wir Ihnen einen
Fahrplan an die Hand
geben, damit Sie schnell und
unkompliziert einfache Dinge
im Alltag verändern und
damit sich selbst, Ihr Baby
und Ihre Familie
schützen können.

Inhalt

PESTIZIDE

IN LEBENSMITTELN

5 Fakten zu Pestiziden in Lebensmitteln – warum es gut ist, sie zu meiden	6
Biologisch einkaufen – die gesunde Alternative	7
Woher weiß ich was Bio ist?	8



SCHADSTOFFE

IM WOHNUMFELD

Welche Schadstoffe gibt es – Vorkommen und Gesundheitsgefahren	10
Wie erkenne ich schadstoff- freie Produkte?	12
Tipps für schadstoffarmes Wohnen	14



UMGANG MIT

UV-STRAHLUNG

UV-Strahlen – eine unterschätzte Gefahr?	18
Tipps zum Umgang mit UV-Strahlung	21
Tipps rund um Hitze und warme Temperaturen	22





Schutz beginnt im Mutterleib

Warum Sie
Schadstoffe in
Schwangerschaft und
Stillzeit meiden sollten
und wie Sie Ihre Kinder
sonst noch schützen
können ...

... Schadstoffe können
bereits im Mutterleib
über die Nabelschnur auf
Ihr ungeborenes Baby
wirken ...

... Die geringe
Körpergröße und das
schnelle Wachstum des
Babys führen dazu, dass
die Schadstoff-
aufnahme im Verhältnis
zur Körpergröße viel
höher ist als bei einem
Erwachsenen ...

... Kleinkinder halten
sich häufig auf dem
Boden auf und nehmen
vieles in den Mund ...

... Kinder können
Gefahren nicht
einschätzen und
sich nicht selbst
schützen.

5 Fakten zu Pestiziden in Lebensmitteln

Warum es gut ist, Pestizide zu meiden

- Bei Pestiziden handelt es sich um einen Sammelbegriff für künstlich hergestellte, chemische Substanzen oder Gemische.¹ Sie sind giftig für Pflanzen, Insekten oder Pilze, aber auch für Schädlinge sowie Ratten und Mäuse.² Pestizide können auch als Rückstände in Lebensmitteln zu finden sein.³
- Die Belastung von konventionell hergestellten Lebensmitteln mit Rückständen schwankt stark nach Lebensmitteln und Herkunft.³
- Zwischen konventionell und ökologisch produzierten Lebensmitteln lässt sich ein erheblicher Unterschied feststellen:

Konventionelles Obst ist etwa 350-mal und konventionelles Gemüse etwa 30-mal stärker mit Pestiziden belastet als ökologisch angebautes Obst und Gemüse.³

- Einige Pestizide können sogar von der Mutter über die Plazenta an das ungeborene Kind weitergegeben werden.⁴
- Pestizide kommen fast immer in Mischungen mit anderen Pestiziden vor. Durch das hochkomplexe Zusammenspiel ist das Verhalten vieler Chemikalien bisher kaum bekannt, doch einige Wechselwirkungen konnten bereits beobachtet werden.^{10, 11}

Biologisch einkaufen – die gesunde Alternative

Biologisch Landwirtschaften bedeutet Wirtschaften im Einklang mit der Natur. In biologisch hergestellten Lebensmitteln lassen sich weniger Rückstände an Pestiziden finden.⁵ Zudem trägt eine biologische Landwirtschaft dazu bei, dass kein Eintrag chemisch-synthetischer Pestizide in die Umwelt stattfindet.^{8, 9}



BIO BEDEUTET



- Kein Einsatz chemisch-synthetischer Pestizide
- Kein Einsatz synthetischer Düngungsmittel
- Kein Einsatz gentechnisch veränderter Pflanzen
- Beschränkung der Verwendung von Zusatzstoffen
- Verbot der Verwendung von Farb- und Konservierungsstoffen, künstlichen Aromen, Geschmacksverstärkern und Süßstoffen
- Keine Verwendung von gentechnisch verändertem Futtermittel
- Kein Einsatz von Wachstumshormonen
- Kein vorbeugender Einsatz von Medikamenten

BIO HEIßT JA ZU



- Erhalt der Bodenfruchtbarkeit
- Natürlicher Unkrautbekämpfung
- Erhalt der Artenvielfalt
- Erhalt der Wasserqualität
- Artgerechter Tierhaltung
- Höherer Lebensmittelqualität
- Klimaschutz

Mit dem Kauf von Bio-Lebensmitteln tragen Sie auch zum Schutz der Umwelt bei.

Woher weiß ich, was Bio ist?

EU-Bio-Siegel bzw. staatliches Bio-Siegel

Mindestanforderung: Produkte die nach den Methoden des ökologischen Landbaus produziert wurden.



Private Bio-Siegel, wie zum Beispiel **“HiPP BIO”, “Bioland”** oder **“demeter”** können parallel zum EU-Bio-Siegel — also dem staatlichen Bio-Siegel — verwendet werden und haben höhere Standards für ihre Bio-Produkte.



Informationen zu den einzelnen Labels finden Sie unter den jeweiligen QR-Codes.

Bio-Lebensmittel — Einkaufstipps für den Umstieg

- Den Anteil an Bio-Lebensmitteln schrittweise erhöhen — jeder Schritt zählt!
- Nahrungsmittel, die besonders häufig verzehrt werden, in Bio-Qualität kaufen.
- Nahrungsmittel, die besonders viel gespritzt werden oder häufig mit Pestiziden belastet sind, in Bio-Qualität kaufen. Dazu zählen unter anderem Erdbeeren, Spinat, Grünkohl, Nektarinen und Äpfel. Eher unbelastetes Obst und Gemüse sind beispielsweise: Avocados, Ananas, Auberginen, Spargel und Blumenkohl.

Schadstoffe im Wohnumfeld

80 Prozent unserer Zeit verbringen wir in Innenräumen, Kinder bis zu 90 Prozent. Somit spielen Schadstoffe im alltäglichen Wohnumfeld eine große Rolle.



Schadstoffe im Innenraum belasten die Atemluft und binden sich an den Hausstaub. Zu den Schadstoffquellen gehören Wohngifte, wie etwa Chemikalien in Möbeln, Alltagsprodukten, Textilien, Spielzeug, Bodenbelägen, Farben, Tapeten etc.



SCHADSTOFFE	MÖGLICHES VORKOMMEN	MÖGLICHE GESUNDHEITSGEFAHREN
Biozide	Anti-Schimmelfarbe	Allergieauslösend, giftig, hautreizend, umweltschädlich
Bisphenol A	Kunststoffprodukte, Spielzeug, Elektrogeräte, Verpackungen	Hormonell wirksam, Fruchtbarkeitsschädigend
Bromierte Flammschutzmittel (PBDE, PBB)	Elektrogeräte, Polstermöbel, Textilien, Spielzeug, Kinderwagen	Hormonell wirksam, Fruchtbarkeitsschädigend
Duftstoffe	Raumbeduftung, Spielzeug, Reinigungsmittel	Allergieauslösend, hormonell wirksam
Formaldehyd	Spanplatten, Lacke, Möbel, Textilien, Bastelmaterialien	Allergieauslösend, Fruchtbarkeitsschädigend, Haut- und Schleimhautreizungen, krebserregend, erbgutschädigend
Perfluorierte Chemikalien (PFC)	Outdoor-Bekleidung, Teppiche, Lebensmittelverpackungen	Krebserregend, hormonell wirksam, Fruchtbarkeitsschädigend
Pestizide	Matratzen, Textilien, Teppiche	Neurologische Erkrankungen
Phthalat-Weichmacher	Teppichböden, PVC, Duschvorhänge, Lebensmittelverpackungen, PVC-Böden, Farben, Kinderwagen, Textilien, Spielzeug, Wickelauflagen	Hormonell wirksam, krebserregend, Asthma
Polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe (PAKs)	Parkettkleber, Kinderwagen, Gummistiefel, Spielzeug	Krebserregend, Fruchtbarkeitsschädigend, erbgutverändernd
Schimmelpilzsporen	Innenraum	Allergien, Asthma, Atemwegsbeschwerden, Erkältungssymptome

Wie erkenne ich schadstofffreie Produkte?



ACHTEN SIE AUF DEN

BLAUEN ENGEL

Der „**BLAUE ENGEL**“ ist das staatliche Umweltsiegel der Bundesregierung für Produkte und Dienstleistungen. Es bietet vertrauenswürdige Information über die umweltrelevanten und gesundheitlichen Wirkungen eines Produkts. Dabei muss das Produkt bestimmte Kriterien erfüllen, die auch alle drei bis vier Jahre auf ihre Aktualität hin überprüft werden. Mehr dazu auf: www.blauer-engel.de



Logos geben Auskunft über schadstofffreie ...

... TEXTILIEN

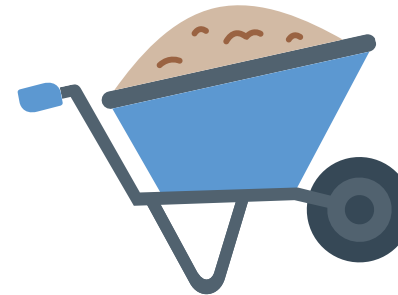
Alle Bestandteile des Artikels (auch Fäden, Knöpfe etc.) wurden auf Schadstoffe geprüft und sind gesundheitlich unbedenklich. Mehr dazu auf: www.oeko-tex.com



... BAUSTOFFE UND

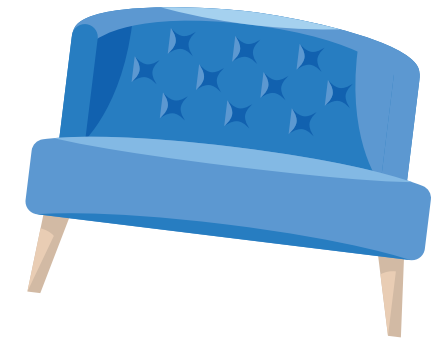
BODENBELÄGE

Logos hierfür geben beispielsweise Auskunft über Bauprodukte für gesunde Innenräume sowie über schadstoff- und emissionsgeprüfte Bodenbeläge.



... MÖBEL

Hier informieren Logos über Schadstoffemissionen von Möbeln, Matratzen und Bettwaren.



Eine Übersicht über Siegel in den verschiedenen Bereichen sowie deren genaue Prüfkriterien bietet die Website www.siegelklarheit.de

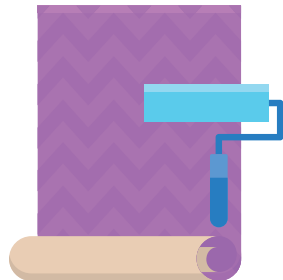


Siegelklarheit





Tipps für schadstoffarmes Wohnen¹³



WÄNDE & TAPETEN

- Farben ohne oder mit wenig Lösungsmitteln kaufen. Achten Sie hier auf das Logo „BLAUER ENGEL“.
- Vermeiden Sie Antischimmel-Farben, diese enthalten schädliche Biozide.
- Abwaschbare (Vinyl-)Tapeten vermeiden — diese können PVC enthalten.
- Besser sind Papier- oder Acryltapeten, sowie Tapetenkleister auf Wasserbasis.

BODENBELÄGE

- PVC-Bodenbeläge unbedingt vermeiden! Möglichst auch Laminat oder synthetisches Kautschuk.
- **Tipps:** Wählen Sie unlackierte Böden aus europäischem Holz, mit Naturwachs behandelt, Linoleum, Kork und Sisal- oder Kokosteppiche. Bei Teppichen auf Siegel achten. Böden lose verlegen, das vermeidet den Gebrauch giftiger Kleber.



KINDERMÖBEL

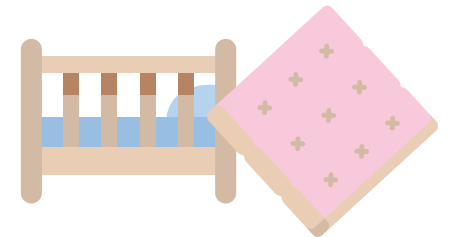
- Neu lackierte Möbel können Formaldehyd, Möbel mit Kunststoffbeschichtungen können Weichmacher und Lösungsmittel ausdünsten.
- Besser sind massive Holzmöbel, auch gerne gebraucht, unlackiert oder gewachst.

(KINDER-)MATRATZEN

- Sollten aus Naturmaterialien sein (Baumwolle, Schafschurwolle etc.).
- **Achtung:** Matratzen können Flamm- schutzmittel enthalten; importierte Ware auch Gifte wie Permethrin (Nervengift) als Schutz vor Insekten.

WICKELAUFLAGEN

- Alternativen zu PVC-Kunststoffen sind Wickelunterlagen aus Polyester und PEVA (Polyethylenvinylacetat).
- Die bessere Wahl ist hier eine Wickel- auflage aus Baumwolle ohne Schadstoffe.



KINDERWAGEN,

AUTOSITZE, TRAGEHILFEN

- Getestet wurden hier Weichmacher, Flammschutzmittel, PAK u. a. in Griffen, Regenverdeck, Bezügen.
- Produktsiegel und Warentests helfen bei der Auswahl. Mit diesen Informationen lässt sich gezielt (auch gebraucht) kaufen.
- Sitzsäcke aus Fell sollten chrom- und formaldehydfrei sein.

Spielzeug meiden, das chemisch oder parfümiert riecht oder sich nicht angenehm anfühlt!



KUSCHELTIERE

- Kuscheltiere sind oft das erste Spielzeug und können häufig sehr schadstoffbelastet sein (Stiftung Warentest).
- Kuscheltiere von Natur-Textilfirmen sollten bevorzugt werden. Achten Sie außerdem auf das Öko-Tex-100-Siegel und waschen Sie das Kuscheltier vor der ersten Verwendung.
- Vorsicht bei Kuscheltieren, wie beispielsweise Werbegeschenken oder Dekoartikeln, diese fallen nicht unter die EU-Spielzeugrichtlinie.
- Spielzeug aus Plastik und behandeltem Holz sollte vermieden werden.
- Achten Sie auf unabhängige Labels; das Label „spielgut“ zeichnet schadstofffreies, wert- und sinnvolles Spielzeug aus.

Liste über www.spielgut.de



EINFACHE TIPPS

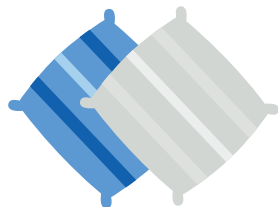
FÜR GESUNDE LUFT

- Regelmäßiges Lüften transportiert Schadstoffe aus der Raumluft und sorgt für frische Luft. Mehrmals täglich etwa fünf bis zehn Minuten lang querlüften, also für Durchzug in der gesamten Wohnung sorgen.
- Vermeiden Sie Produkte aus Plastik, da diese Schadstoffe ausdünsten können.
- Raumbedeftungsprodukte können allergene Duftstoffe und andere Schadstoffe enthalten und sind unnötig.



TEXTILIEN

- Textilien wie Vorhänge, Bettwäsche und Stillkissen können Rückstände von Färbemitteln, Weichmachern, Flammschutzmitteln etc. enthalten.
- **Tipp:** Auf natürliche, geprüfte Materialien achten (Baumwolle, Leinen, Viskose).
- Das Label “Öko-Tex 100” kennzeichnet schadstofffreie und -arme Produkte, Labels wie “GOTS”, “bluedesign” oder “Cradle to Cradle” schließen auch den Produktionsprozess mit ein.



STRAMPLER, BODYS & CO.

- Am besten sind hier geprüfte Naturfasern ohne Applikationen.

PUTZMITTEL

- Regelmäßig saugen und wischen.
- Aber: Reinigungsmittel ohne Phosphate, Bleich-, Lösungs- und Konservierungsmittel sowie Duftstoffe verwenden.
- Putzmittel mit der Aufschrift „reizend“ oder „ätzend“ meiden.



RAUCHFREIE ZONE

- Kinderzimmer und Wohnungen, in denen Kleinkinder und Schwangere leben, sollten „rauchfreie Zonen“ sein.



UV-Strahlen – eine unterschätzte Gefahr?

Schädliche Strahlung aus der Umwelt

WAS IST UV-STRAHLUNG?¹⁴

- Natürliche UV-Strahlung wird von der Sonne verursacht, künstliche UV-Strahlung findet man beispielsweise in Solarien.
- Die Stärke der natürlichen UV-Strahlung ist dabei abhängig vom jeweiligen Breitengrad sowie der Jahres- und Tageszeit, dem Bewölkungsgrad und der Höhenlage.
- Generell ist die UV-Strahlung im Winter schwächer als im Sommer und je näher am Äquator gelegen, desto intensiver wird sie.
- UV-Strahlung ist krebserregend und verursacht eine Schädigung des Erbguts.



WIRKUNG AUF DIE AUGEN¹⁴

- Hornhautentzündung, Bindehautentzündung sowie Netzhautschäden (langfristig Grauer Star).

WIRKUNG AUF DIE HAUT¹⁴

- Pigmentierung (Bräunung) der Haut, Hautrötung bis hin zum Sonnenbrand (langfristig Hautalterung, Hautkrebs), Sonnenallergie, Bildung des körpereigenen Vitamin D.
- **Achtung:** UV-Strahlung schädigt selbst in geringer Dosis die Erbsubstanz in den Hautzellen — lange bevor ein Sonnenbrand entsteht.

WOHER WEIß ICH, WIE STARK

DIE AKTUELLE UV-STRAHLUNG IST?

Der UV-Index gibt Auskunft über die Stärke der aktuellen UV-Strahlung. Je höher der UV-Index, desto schneller kann bei ungeschützter Haut ein Sonnenbrand auftreten. Der Index bietet eine Orientierungshilfe zur Beantwortung der Frage, welche Sonnenschutzmaßnahmen wann ergriffen werden sollten.¹⁴

Der aktuelle UV-Index kann über den Wetterbericht oder z. B. den Internetauftritt des Bundesamts für Strahlenschutz in Erfahrung gebracht werden.



Der UV-Index (Bundesamt für Strahlenschutz)

UV Index	UV Index	UV Index	UV Index	UV Index	UV Index	UV Index	UV Index	UV Index	UV Index	UV Index	UV Index
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11+	
NIEDRIG		MITTEL			HOCH		SEHR HOCH			EXTREM	
Kein Schutz erforderlich		Schutz erforderlich			Schutz absolut notwendig						
Gefahrloser Aufenthalt draußen möglich.		In der Mittagszeit Schatten suchen, entsprechende Kleidung, Hut und Sonnenbrille tragen, Sonnenschutzmittel mit ausreichendem Faktor auftragen.			In der Mittagszeit möglichst nicht draußen aufhalten! Unbedingt Schatten suchen! Entsprechende Kleidung, Hut, Sonnenbrille und Sonnenschutzmittel mit ausreichendem Faktor auftragen.						



TIPPS ZUM UMGANG MIT

UV-STRAHLUNG

- Der Schutz der Augen sollte immer mitbedacht werden (Kennzeichnung "UV 400" auf Sonnenbrillen).
- Lange bzw. langärmelige, aber luftige Kleidung und Sonnenhut tragen, evtl. sogar UV Standard 801 (bei entsprechender Kleidung auf dem Etikett angegeben).
- Die Mittagssonne meiden und besser die Morgen- oder Abendsonne tanken.
- Im Auto kann man sich durch UV-Folien an den Seitenfenstern vor UVA-Strahlung schützen. Auch Scheibenrollen und Sonnenschutzblenden helfen dabei, die Strahlung effektiv zu mindern.

SONNENCREME

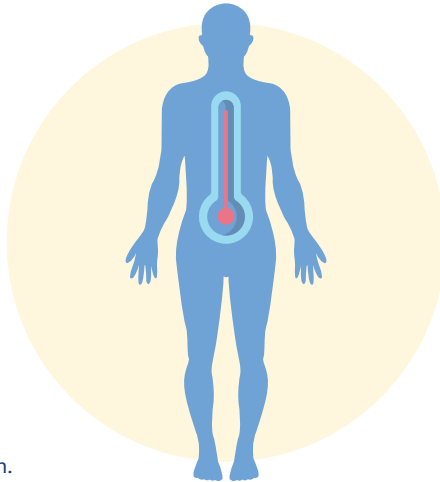
- LSF Kinder 50, Erwachsene +20, in den Bergen/Schnee/Wasser +50.
- UV-B- und UV-A-Schutz.
- Sonnenbaddauer bei LSF 20: 10 Minuten x 20 = 200 Minuten, davon sollte man aber immer nur 60 Prozent ausschöpfen.
- Säuglinge keiner direkten Sonne aussetzen.

Tipps rund um Hitze und warme Temperaturen

WAS PASSIERT BEI

HITZE IM KÖRPER?

- Die Körpertemperatur nimmt zu.
- Blutgefäße erweitern sich, damit über die Haut Wärme abgegeben werden kann; reicht das nicht aus, werden Schweißdrüsen aktiviert.
- Durch Schwitzen entsteht Verdunstungskühle und zusätzlich eine Wärmeabgabe über die Haut.
- Der Blutdruck sinkt und das Herz-Kreislaufsystem wird stärker gefordert.
- Die körperliche Leistungsfähigkeit nimmt ab und man ist schneller erschöpft.
- Es kommt zu Verlust von Wasser und Elektrolyten.



TIPPS ZUM UMGANG MIT

DER HITZE BEI KINDERN

Flüssigkeits- und Elektrolytzufuhr beachten

- Kinder stündlich zum Trinken animieren (zusätzlich Wasser anbieten).
- Die Windelmenge beachten (es sollten genauso viele nasse Windeln wie bei mildem Wetter sein).

Körper kühlen

- Nicht kalt baden oder duschen, sondern mit einem kühlen Tuch leicht abwischen.
- Ab 30 Grad reichen Windeln als Körperbedeckung (nicht in der Sonne!).
- Nachts sind ein kurzärmeliger Body und ein dünner Sommerschlafsack ausreichend.
- Auf die Körpertemperatur achten (in den Nacken fühlen).
- Die Wohnumgebung kühl halten.
- Die Aktivitäten anpassen.



Von der Schwangerschaft bis ins Kleinkindalter:

Jetzt **kostenlos anmelden** und viele **Vorteile & Geschenke** sichern!



hipp.de/club



Ihr Anmelde-Code **946**

Voraussetzung für die Mitgliedschaft im HiPP Mein Baby Club ist eine Postanschrift in Deutschland. Der HiPP Mein Baby Club behält sich vor, Leistungen ohne Vorankündigung zu ändern bzw. zu erweitern. Wenn Sie sich bereits in der Schwangerschaft anmelden, profitieren Sie schon vor der Geburt von den Leistungen des HiPP Mein Baby Club. Alle Leistungen und AGBs finden Sie unter [hipp.de/club](https://www.hipp.de/club)

HiPP Mein Baby Club • Georg-Hipp-Straße 7 • 85276 Pfaffenhofen

QUELLEN

- 1 Umweltbundesamt 2020. Pestizide. Verfügbar unter: <https://www.umweltbundesamt.de/themen/wasser/fluesse/zustand/pestizide-0#undefined>
- 2 EFSA 2021. Verfügbar unter: <https://www.efsa.europa.eu/de/topics/topic/pesticides>
- 3 Neumeister 2016. Pestizide in ökologisch und konventionell produzierten Lebensmitteln. Vergleich der Belastungssituation anhand gesamtdeutscher Daten der Lebensmittelüberwachung 2011–2013. Im Auftrag der Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen. Verfügbar unter: https://www.researchgate.net/publication/290446787_Pestizide_in_okologisch_und_konventionell_produzierten_Lebensmitteln_Vergleich_der_Belastungssituation_anhand_gesamtdeutscher_Daten_der_Lebensmittelüberwachung_2011-2013
- 4 Greenpeace 2015. Pestizide und unsere Gesundheit. Die Sorge wächst. Verfügbar unter: <https://www.weltagraberbericht.de/fileadmin/files/weltagraberbericht/Weltagraberbericht/03Gesundheit/2015GreenpeacePestizide.pdf>
- 5 Pascale & Laborde 2020. Impact of pesticide exposure in childhood. Rev Environ Health, 35, 221–227
- 6 Kim et al. 2017. Exposure to pesticides and the associated human health effects. Sci Total Environ, 575, 525–535
- 7 InForm: Schadstoffe in Lebensmitteln. Verfügbar unter: <https://www.in-form.de/wissen/schadstoffe-in-lebensmitteln/>
- 8 Greenpeace 2015. Pestizide und unsere Gesundheit. Die Sorge wächst. Verfügbar unter: <https://www.weltagraberbericht.de/fileadmin/files/weltagraberbericht/Weltagraberbericht/03Gesundheit/2015GreenpeacePestizide.pdf>
- 9 Sanders & Heß 2019. Leistungen des ökologischen Landbaus für Umwelt und Gesellschaft. Verfügbar unter: http://www.db.zs-intern.de/uploads/1548918907-2019Th%C3%BCn-Report_65_final.pdf
- 10 Birmili et al. 2018. Schadstoffe im Innenraum – aktuelle Handlungsfelder. Bundesgesundheitsbl 61, DOI: <https://doi.org/10.1007/s00103-018-2737-8>
- 11 Umweltbundesamt 2012. Gesund und umweltfreundlich renovieren. Verfügbar unter: <https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/publikation/long/4320.pdf>
- 12 WECF e.V., Women Engage for a Common Future, Programm Nestbau <http://www.nestbau.info>
- 13 WECF e.V., Women Engage for a Common Future, Programm Nestbau <http://www.nestbau.info>
- 14 Bundesamt für Strahlenschutz. Was ist UV-Strahlung? Verfügbar unter: https://www.bfs.de/DE/themen/opt/uv/einfuehrung/einfuehrung_node.html



Das Beste aus der Natur.
Das Beste für die Natur.

Gesund aufwachsen – Schadstoffe vermeiden

IMPRESSUM

Herausgeber:

HiPP GmbH & Co. Vertrieb KG,
Wissenschaftliches Marketing
Postfach 1551, 85265 Pfaffenhofen/Ilm

Sie haben Fragen an unseren HiPP Elternservice?

Kontaktieren Sie uns gerne unter:

DE: 08441/757-384
AT: 07612/76577-104
CH: 041/666-2599

Redaktion:

Amelie Bieringer

Die Inhalte basieren auf der Vortragsreihe zu „Umweltmedizinische Aspekte für einen guten Start ins Leben“ und wurden der Firma HiPP von den Autorinnen Hausmann, Mertes, Schoierer zur Verfügung gestellt. Die Rechte an den Inhalten liegen bei den Autorinnen.

Lektorat:

Rita Steininger, München

Gestaltung:

Liane Welzenbach, Nürnberg

Bildnachweis:

© HiPP, Bo Lelewel: Titel; S. 2; S. 3, Bild 1;
S. 14, Bild 1; S.19; © shutterstock: Followtheflow S. 3, Bild 1;
Andrey Burstein S.3, Bild 2; Natalia Deriabina S.4; Shestakoff S. 6;
Natsavo S. 7; StockSmartStart S. 8; Followtheflow S. 9, S. 12, S. 15;
Syda Productions S. 14, Bild 2; BK666 S. 16, Bild 1; Netrun78 S. 16, Bild 2;
F8 studio S. 17; Beautiful landscape S. 18; Kate Aedon S. 21;
Dmitry Naumov S. 22; Icons: © flaticon.com

Alle Rechte vorbehalten.
Kein Teil dieser Broschüre darf ohne
schriftliche Genehmigung des Herausgebers
vervielfältigt oder verbreitet werden.



40307-05.2021